

# BEGEHREN & GRAFFITI

**Claus Baldus**

## How to cite:

Claus Baldus, BEGEHREN & GRAFFITI

online: [www.vordenker.de](http://www.vordenker.de) Neuss 2023, J. Paul (Ed.), ISSN 1619-9324

URL: < [https://www.vordenker.de/cb/cb\\_BEGEHREN\\_und\\_GRAFFITI.pdf](https://www.vordenker.de/cb/cb_BEGEHREN_und_GRAFFITI.pdf) >

Claus Baldus im Internet: <https://www.clausbaldus.org>

## Hinweis zum Umgang mit dem Text:

Der Text Begehren & Graffiti besteht aus einer Serie von Momenten, die nicht systematisch und vorgegeben verbunden sind, sondern analog zu modernen Konzepten in Kunst, Musik ... eine serielle Strategie darstellen. Die Verbindungen ergeben sich individuell durch den Prozess des Lesens.

Claus Baldus steuert in seinen Texten eine Liberalisierung des Lesens an. Gelesen oder auch nur angesehen werden kann von jeder Station aus, von vorne, von hinten, von der Mitte ... kreuz und quer ... - wohin das Interesse gerade fällt.

Im Fuß einer jeden Seite – unten rechts – steht das Wort >Navigator<. Ein Klick darauf führt zum Sprung auf eine Liste aller 14 Abschnitte des Textes, die von dort aus angesprungen werden können. Vom Namensregister in Teil 13 können ebenfalls die jeweiligen Abschnitte direkt angesprungen werden.

Copyright Claus Baldus 2023 // [vordenker.de](http://vordenker.de)

*This material may be freely reused, provided the author and sources are cited*

*- CC-Lizenz: by-nc-nd*

*Dann wird es also von Ihrer Seite aus keine Verzögerungen mehr geben ?*

Keine biographischen, triebgeschichtlich bedingten, nur diejenigen, wie ich hoffe, die mit meiner Daseinswahl zusammenhängen

*Die wären ?*

Meine Wahl fiel auf die Philosophie, und deshalb gibt es für manche Aussagen Prüfbedingungen

*Selbstprüfung ?*

Ja, besonders bezogen auf Aussagen zu meinen Gefühlen, Job der Philosophie ist Offenlegung von Wahrheit ...

*Ein Beispiel wäre hilfreich*

Die Aussage "Ich liebe dich" war immer unmöglich, es meldete sich Widerstand, irgendwo in mir meldete sich Widerstand

1 \_\_\_\_\_

*Und jetzt ?*

Kein Widerstand – in meinem Entwurf auf Sie hin

*Worin bestanden die, wie Sie es nannten, biographisch, triebgeschichtlich, bedingten Verzögerungen ?*

Kann mit Analphase zusammenhängen, der Lust am Sitzenbleiben zusammenhängen, gekoppelt mit Melancholie

*Ausweg ?*

Nur in Realität, und ist erst möglich, wenn Kontakt zu einem *Du* besteht, das Impuls gibt, willentlich oder unwillentlich

*Also eine Art Forderung aufkommt*

Ja, es gibt ein Begehren, das auf eine Realität stösst, die fordert, etwas zu ändern, Triebdynamik neu zu moderieren

*Wie sieht es mit Zusagen aus, die Forderung zu erfüllen ?*

Um Liebe handelt es sich dann, wenn nur das zugesagt wird, was das Ich erfüllen kann, darf und will, das erfordert Selbstprüfung

*Prüfung der real bestehenden Bedingungen ?*

Ja, genau das, der realen Bedingungen professionell, pekuniär, politisch und der realen Bedingungen in mir, im Gefühl, psychisch

*Gefühle sind ebenfalls Realität ?*

Teil der Faktizität, mit der es mein Dasein zu tun hat

*Ein Beispiel ?*

Ich habe an einer Stelle Liebes- und Lebenszusagen gegeben, spüre ich, dass Zusage an anderer Stelle nicht fair wäre ?

*Sie schliessen Wunschopportunismus aus ?*

Bin zu arrogant dafür, es wäre, wenn es dazu kommt, ein Unfall, Triebunfall

*Eigentümliche Form von Arroganz*

Zu der auch gehört, dass ich verschlissene Konstellationen aufgebe und dem Leben eine neue Chance gebe.

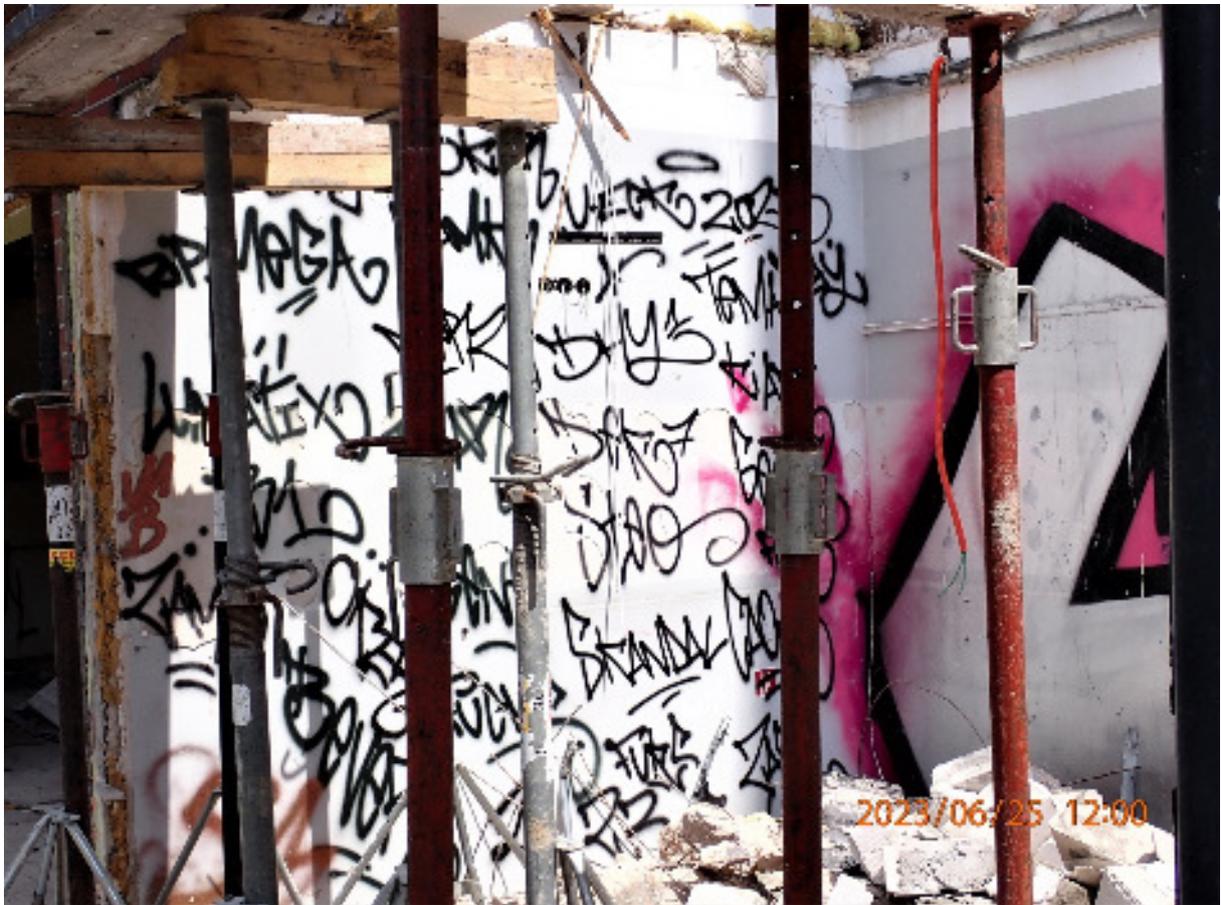
2

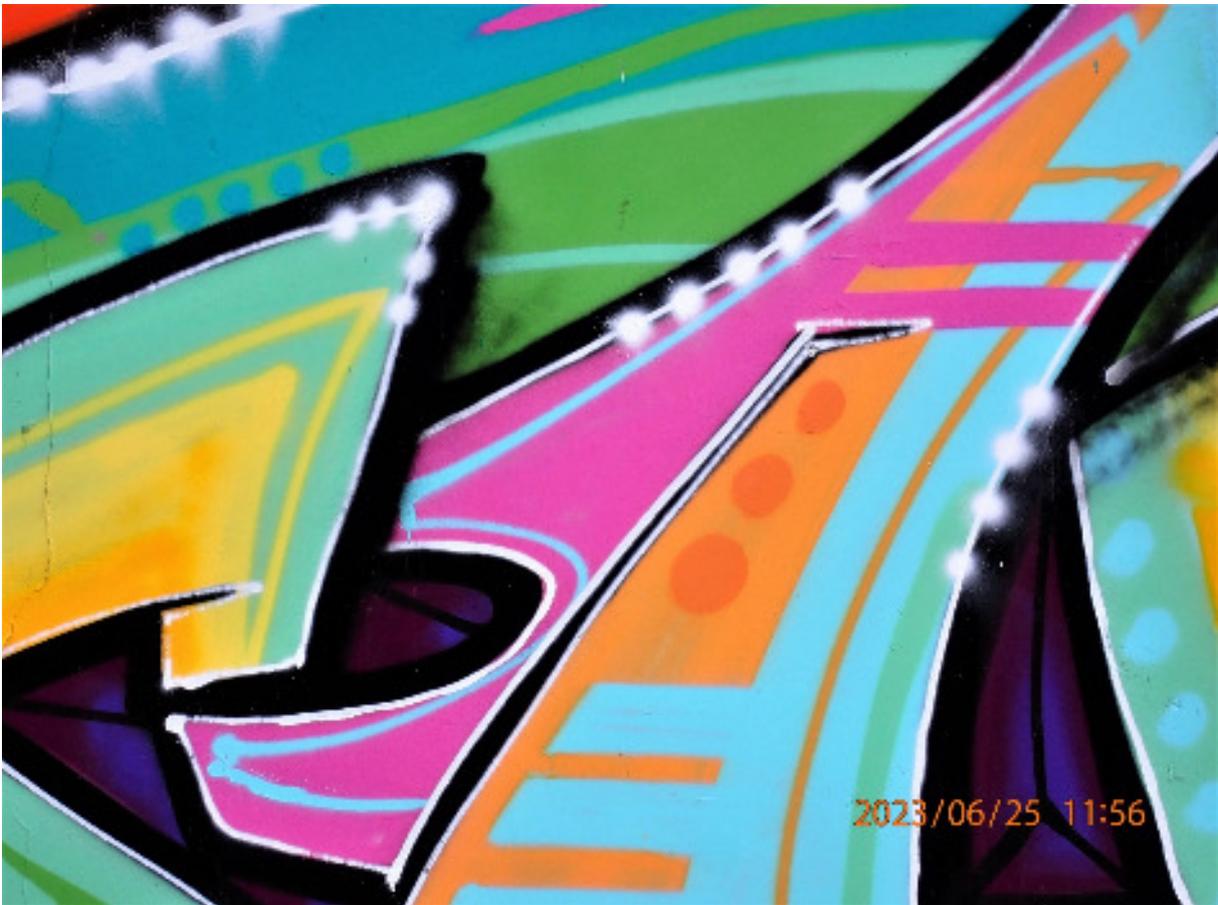
*Bei Befremdung – Verschleiss einer Ich-Du-Konstellaton, wie Sie es nennen – würde eine gegebene Zusage hinfällig ?*

Ja, sie wäre verbraucht, *consumato*, wie man im Italienischen sagt. Dann ist es existenziell wahr, dass irgendwo anders ein Neustart stattfindet.

ein "du" haben bedeutet mit forderungen konfrontiert zu sein \* und sich mit forderungen zu konfrontieren \* also bei des – aktiv und passiv \* wie bei allem im leben \* und bedeutet mit chancen konfrontiert zu sein und sich zu konfrontieren \* mit realem und mit imaginärem \* mit notwendigem und mit möglichem \* mit wunsch und wirklichkeit \* mit de

inen wünschen und mit meinen und mit  
denen der anderen \* – und der ausgleic  
h wenn es widersprüche gibt? \* indem  
wir darüber sprechen \* uns zeit lassen  
für die sprache \* wir werden dann in d  
er sprache wohnen \* und dabei "ich" "d  
u" und "wir" koordinieren \* wollen w  
erken wirken wünschen werten integrie  
ren \* auch wahn? \* gerade auch wahn  
\* liebe das ist wunsch wahn wirklichke  
it und dann wahrheit und dann beginnt  
das eigentliche wagnis – dass ich und d  
u wissen dass sie zusammengehören







02-00 Begehren & Graffiti      02-01 12 Juli 23  
Bhf Zoo      02-02 Begehren I ( Rig-Veda )      02-  
03 Prédateur ( Menschlich )      02-04 Begehren  
II ( Popol Vuh )      02-05 Penélope ( Me llaman  
calle )      02-06 Wort im Feld ( Begehren III )  
02-07 You were wrong ( Strehli )      02-08  
Rezepte ( Begehren IV )      02-09 Te ofrezco mi  
corazón ( Chingon )      02-10 Faites vos jeux  
( Begehren V )      02-11 Ne me quitte pas ( Brel )

02-12 Unterwegs im Bild

02-13 Register

Impressum





m i t m b u n t e r w e g s v o n  
g e s t e r n u n d m o r g e n n  
a c h h e u t e \* b l i c k e w o  
r t e l ä c h e l n l a s s e n \*  
g e s t e n d i e f r e i h e i t  
s u c h e n u n d s c h e n k e n  
\* l i c h t u n g f ü r w o h n e  
n i n d e r z e i t \* r o t e r  
b a l l o n s t i e g u n d h e i  
l t e \* b l ä t t e r s c h l u g  
e n z u m f ä c h e r a u s \* u  
n d e i n m o n d r e i s t z u  
l i e b e l a u n e u n d g l ü c  
k

9

u - b h f b e r l i n z o o l o g i s c h e r  
g a r t e n 1 2 j u n i / k a r s t a d t  
k u r f ü r s t e n d a m m 2 5 j u l i 2 3

c b



von Bahnhof Zoo durch Passage Kanstrasse-Kurfürstendamm über Uhlandstr zur  
Düsseldorfer



20-389 RIG-VEDA

Mittwoch, 29. April 2020 08:54

11

...

6 Auseinander fliegen meine Ohren, auseinander mein Auge, auseinander das Licht, das in mein Herz gesetzt ist. Fort wandert mein Denken – mein Sinnen ist in der Ferne. Was denn werde ich sagen und was werde ich jetzt erkennen?

***VI 9 – An Agni (Gott ‘Feuer’)***

45

...

9 Wo **Wandeln nach Begehren** ist, im dreifach gewölbten Himmel des Himmels, wo die lichtreichen Welten sind, dort mache mich lebendig! – Dem Indra ströme, Tropfen durch [die Seihe]!

10 Wo **Wünsche und Wunschgegenstände** sind, wo die Ebene des rotleuchtenden Rosses, wo Eigenkraft und Sättigung ist, dort mache mich lebendig! – Dem Indra ströme, Tropfen durch [die Seihe]!

11 Wo Wonnen und Freuden, Frohsinn und Fröhlichkeit wohnen, wo die **Wünsche des Wunsches erlangt** werden, dort mache mich lebendig! – Dem Indra ströme, Tropfen durch [die Seihe]!

***X-113 – An den sich läuternden Soma (Den durch die Seihe fließenden Presstrank)***

66-67

1 Nicht existierte Nichtseiendes, noch auch existierte Seiendes damals – nicht existierte der Raum, noch auch der Himmel jenseits davon. Was umschloss? Wo? Im Schutz wovor? Existierte das [Süss-] Wasser? [Nein, nur] ein tiefer Abgrund.

2 Nicht existierte der Tod, also auch nicht das Leben. Nicht existierte das Kennzeichen der Nacht (Mond und Sterne), des Tages (die Sonne). – Es atmete (began zu atmen) windlos, durch eigene Kraft da ein Einziges. Nicht irgendetwas anderes hat jenseits von diesem (= früher als dieses) existiert.

...

4 Ein **Begehren [nach Entstehung]** bildete sich da im Anfang, das **als Same des Denkens** existierte. Die Nabelschnur (den Ursprung) des Seienden im Nichtseienden fanden die Dichter heraus, in ihrem Herzen forschend, durch Nachdenken.

...

### **X 129 – Der Ursprung der Welt**

**Gedichte aus dem Rig-Veda** – Übertragung aus dem Sanskrit Paul Thieme – *Unesco-Sammlung repräsentativer Werke / Asiatische Reihe* – 1993 1964 Stuttgart Reclam UB 8930

12

**Zu den Sachen !** Das hiess für Husserl : Zu den **Phänomenen**. Intuitiv.

Phänomene können sein : Gegebenheiten in Raum und Zeit, Formen, Farben, Körper, Beziehungen, Konstellationen, Arrangements ...

Können sein komplexe Vorgänge : Musik, Theater, Bauten, Bilder, Filme, Fotos, Plakate, Begegnungen in Cafés, Restaurants, Zeitungsnachrichten, Internetmeldungen, Strassenleben, Manifestationen ...

Gibt es Urphänomene ? Die Annahme wäre spekulativ. – Dagegen kann es interessant und aufschlussreich sein, in älteren Texten Umschau zu halten.

Wir stossen auf eine kulturell einflussreiche Alternative :

## **1 TRADITIONELL**

Ziel kultureller Entwicklung ist die **Domestizierung des Begehrens** zugunsten von Arbeit im Dienst gesellschaftlichen Nutzens.

Der spontanen Umsetzung und Abarbeitung von Trieb wird Erkenntnis, wird Selbsterkenntnis vorgeschaltet, die triebhemmend, rationalisierend und kulturell sublimierend wirkt. – Bedingung für Aufbauarbeit im Dienst gesellschaftlichen Nutzens.

Begehren wird mit Einsatz eines Spektrums von Mitteln, von Erziehung strategisch domestiziert :

Aufklärung über die Rolle des Begehrens im Leben und die Arten des Begehrens

Warnung vor den Gefahren, die losgelassenes Begehren mit sich bringt

Belohnung, Bestrafung und Belehrung, Beförderung als Mittel zur Einrichtung kollektiv konformen Begehrens

**Installierung eines Über-Ichs** im psychischen System, das für Niederhaltung nicht kollektiv konformen Begehrens sorgt

**Installierung eines Ich-Ideals** im psychischen System, das für Einsatz des Begehrens in kollektiv konformer Aktivität sorgt

## **2 DIALEKTIK**

Das Über-Ich wirkt *ein*-schränkend

( *ein*-schränken = *in*-schränken : in Grenzen festhalten )

Das Ich-Ideal wirkt *aus*-richtend

Beziehung von *Über-Ich* und *Ich-Ideal* dialektisch, im Widerspruch, im Widerstand, in Spannung zwischen EIN ( IN ) und AUS

*In mich herein* ( Über-Ich ) und *aus mir hinaus* ( Ich-Ideal ) – Widerspruch, der im besten Fall Spannung ergibt, im problematischen Desorientierung und Blockade

Konkretisierung :

Man implantiert dem *Ich* ein rechthaberisches *Über-Ich*, das reichhaltig mit Schuldmechanismen und Bestrafungsängsten ausgestattet wurde und weiterhin wird, so dass das Ich sich selbst kontrolliert und Begehren ausschaltet.

Der Weg zur Neurose / funktionellen Störung des Psychischen ist programmiert. Das mit dem aufgestauten Begehren und vom *Über-Ich* behinderter Umsetzung von Triebenergie in Handeln in Welt verbundene Unbehagen kann sich aggressiv entladen. Andere werden dann geschädigt. Oder das Ich wendet die Aggression gegen sich selbst und schädigt sich selbst. Wird defaitistisch, autodestruktiv.

Ebenso problematische Züge kann das *Ich-Ideal* annehmen. Wenn es nach Zielen ausgreift, die realitätsfremd sind und *Es* und *Ich* überfordern und damit schädigen können. Selbstzweifel und Unbehagen entwickeln sich, weil die Ziele nicht erreicht werden, Erfolgserlebnisse ausbleiben. Es kommt zu inneren Verwerfungen. Dauerhafte Störung des Gleichgewichts wird zur Neurose.

Auch auf der Seite des *Ich-Ideals* können Überforderungen zu aggressiven Entladungen führen. Die soziale Rolle und Stellung der Person gerät in Gefahr.

*Überfunktion des Über-Ichs ( Schuld- und Strafmechanismen, internalisierte Drohungen ) wie ebenso Überfunktion des Ich-Ideals ( überzogene Leistungsziele, verselbständigte Prestigeansprüche ) führen dazu, dass das Ich seine koordinierende Funktion nicht mehr angemessen wahrnehmen kann.*

Der Weg zu *Triebschlägen* nach Außen wie Innen ist programmiert.

*Triebschläge*, in denen sich das von einem geschwächten *Ich* verlassene und von *Über-Ich* und *Ich-Ideal* bedrängte *Es* entlädt.

Diese Entladung kann aktiv in Aggression führen oder passiv in Depression.

*An dieser Stelle setzt Analyse und Kritik fundamentalistischer Varianten der Religionen ein : bipolare Substruktion – Aggression / Depression, beides mit Regression gekoppelt – ist bleibende Gefahr für Gesellschaft.*

Religion ? – Weg zum Himmel, Weg zur Hölle, beides – bipolar

### **3 MODERN**

**Kooperation mit dem Begehren** – Das Begehren, Triebleben wird als effektiver Faktor anerkannt, als Produktivkraft. Es geht dann darum, das Begehren zu integrieren, und es im System laufen zu lassen.

Im Dialog, als Sprachspiel zwischen Ich und Du : Niederhaltung ausgeschaltet, da das Begehren gebraucht und akzeptiert wird. Die Implantierung eines Über-Ichs mit substrukturellen, unterbewussten Kommandostrukturen entfällt.

Die Wirkung des Über-Ichs verläuft vorzugsweise indirekt, nicht transparent, man muss sagen, sie verläuft versteckt.

Und die Wirkung des Ich-Ideals – ist sie dem Ich jederzeit transparent ?

Das Begehren wird akzeptiert, dazu ermutigt, seine Leistungsfähigkeit ins Spiel zu bringen. Es wird an *Orientierungen* und *Strategien* gekoppelt, es wird *reflektiert, nicht unterdrückt*. Im Gegenteil, es wird zur *Kooperation* eingeladen.

**Das Begehren erhält eine anerkannte Stellung im integrierten System. Es ist klar, dass es keine Kultur ohne Begehren gibt und nie gab. Die griechischen Tempel und Skulpturen ohne Begehren ? Undenkbar.**

Kulturleistungen kommen nur in Momenten zustande, in denen sich *das Ich in Kooperation mit dem Es* gegen formalisierte Normen, Gewissens-Lasten und manipulierte Idealvorstellungen durchsetzt – gegen erniedrigende, zum Defaitismus einladende Beschränkungen, die das *Über-Ichs* installiert, und oberflächliche Glorifizierungen, die das *Ich-Ideal* auf das tatsächliche Leben aufmontiert.

15

*In diesen Momenten kommt das Du ins Spiel –*

Das *Du* wird das *Ich* hinsichtlich seiner von *Über-Ich* und *Ich-Ideal* ausgehenden Verwerfungen und Verzerrungen konfrontieren und Befreiungen stimulieren –

Anregungen hinsichtlich des Konzepts “Kooperation mit dem Begehren“ gehen von Milton H Erickson aus

22 JUNI 23

*Spüre Ihre Abwesenheit, die ersten Tage stark, heute, eine Woche nach Ihrer Abreise, ist es etwas ruhiger in mir.*

*Wer oder was ist “es“ ? Gefühl ? Gefühl ist Reaktion auf etwas*

*Trieb-Wunsch, der auf Widerstand stösst oder auf Akzeptanz*

*Welcher Wunsch ?*

*Nähe – ist es das ?*

*\**

*Be-gehren – können wir dabei bleiben, heute noch ?*

*Und hat es Sinn für Sie und mich, denn gehen heisst, dass man etwas will, be-gehren, dass man es ganz will, sozusagen flächendeckend, wie in be-gehen, das Gelände ganz, be-kleben, die Wand vollständig, be-sprechen, das Thema nach allen Seiten*

*Was uns betrifft, wir können uns momentan nicht ( be- ) gehen, uns mit dem Gehen nicht ganz erfassen, denn wir sind getrennt, füreinander nicht direkt erreichbar.*

*Es gibt keine Nähe, kein Dasein, wir haben es mit dem Nicht zu tun. Dem Nicht von Körper und Sprache, Gesten und Spiel. Tausend Informationen, die der direkte Kontakt ermöglicht, der uns jetzt fehlt.*

16

*\**

Nähe bedeutet nicht Verfügung und Verfügbarkeit, sondern *gegenseitiges Freilassen*

Dabei ist die Rolle der Sprache entscheidend, *was* man sagt, die Inhaltsseite, Referenz, und *wie* man es sagt, die Ausdrucksseite, Performanz.

Sprache gibt

*Freiraum*

*Spielraum*

räumt Möglichkeit von Differenzen ein

Im differenziellen Frei- und Spielraum

wird Nähe möglich

Nähe von *Ich* und *Du* im *Wir*

*frei und bewusst*

*zugelassene Nähe*

nicht von kollektiver Norm und

17

traditioneller Konvention erzwungene

Das Gespräch ist unser Raum und unsere Zeit

für Erfahrung und Gestaltung von *gegenseitigem*

*Zulassen*

*mit-, gegen- und deshalb für*einander

*lust wird*

*geben*

*nehmen*

warten

handeln

gehen

kommen

dann sprechen

und dabei klären

*deshalb*

18

*lieben*

d e n n l i e  
b e b e s t e  
h t a u s e  
i n f a c h e

n h a n d l u  
n g e n - d e  
n n a l l e s  
k o m p l i z  
i e r t e u n  
d k o m p l e  
x e g e h ö r  
t i n s g e  
s c h ä f t

## 02-03 *prédateur*

Un jaguar attaque un caïman

<https://www.youtube.com/watch?v=GP4H2vX01YM>

Un poisson gobe un oiseau en plein vol

<https://www.youtube.com/watch?v=B3o9q0jbZY0>

Carangue à grosse tête / Giant trevally ( King fish ... )

Cet énorme poisson mange des pigeons

<https://www.youtube.com/watch?v=-mcvqrbQU20>

Silure / Wels

A winged predator that's known as a heron eats a large avian meal when it eats animal prey

<https://www.youtube.com/watch?v=d3RureH3Eso>

Héron / Reiher

Big first supper for Hellgate Ospreys

<https://www.youtube.com/watch?v=J3RpMyjppEM>

Louis Brings In Whole, Live Fish For Breakfast

<https://www.youtube.com/watch?v=9i9SSZIEJZI>

Osprey / Fischadler

Wie steht es also mit der Vereinnahmung ?

dem Einziehen, Einsaugen, Einschlingen des Du in das Ich ?

Tendenz des Ichs, sich auf Kosten des Du zu stärken ?

das als Nahrung, Kräftigung des Selbstwerts des Ichs dient  
eine unausgeglichene Bilanz – Gewinn für das Ich, Verlust für  
das vereinnahmte Du

v e r e i n n a h m e n

v e r –

– e i n –

– n a h m e n –

*nehmen – haben, nicht geben – lassen*

*ein – hier die Präposition in, also räumlich*

*ver – unbetontes perfektivierendes Präfix mit  
der Zuschlagsbedeutung zum Verb : endgültige Beseitigung,  
Entfernung, Veränderung des Objekts*

21

Medien, Strategien, Taktiken, Spielfiguren

der Vereinnahmung und Degradierung

im Partnerkontakt von Ich und Du

aber ist es **Partnerkontakt ?**

*Partner, also Teilhaber*

**das hiesse teilen**

teilen **können**

**Lust dazu**

haben

kein **Können**

ohne **Lustfaktor**

Training erforderlich

zum **Teilen ohne Zwang**

ohne Gewalt und Herrschaft

Teilen als Goethes **“ernstes Spiel“**

ohne Tricks und Tücken und Täuschung

was **Abschied von Totalansprüchen** bedeutet

Ansprüche sukzessive durch **Einräumungen** ersetzt

v e r e i n n a h m u n g

22

t i e r i s c h ?

m e n s c h l i c h ?

a l l z u m e n s c h l i c  
h ?

v e r e i n n a h m u n g  
\* p s y c h i s c h \* p  
o l i t i s c h \* ö k o n  
o m i s c h \* s e x u e  
l l \* s o z i a l \* s p  
r a c h l i c h \* k u r  
z : i m a l l t a g s b e  
t r i e b v o n j e d e  
m d a s e i n \* d e i n  
e m m e i n e m ... ..

### Der kraftvoll-grobe Stil

“Drei Tage nach seiner Geburt steht dem Tiger schon der Sinn danach, einen Ochs zu vertilgen.“

[ Anmerkung der Übersetzerin : Zitat aus dem Zen-Werk « *Sekimon*

monji zen » ]

ZEAMI MOTOKIYO

**Toshihiko und Toyo Izutsu** – Die Theorie des Schönen in Japan – Beiträge zur klassischen japanischen Ästhetik – *The Theory of Beauty in the Classical Aesthetics of Japan* 1981 – Ausgabe / Übersetzung Franziska Ehmcke – 1988 DuMont tb 212 – 55



02-04

b e g e h r e  
n II ( p o p o l v  
u h )

## Popol Vuh

Das Buch des Rates – Mythos und Geschichte  
der Maya

52 „Da das Verlangen nach einem Bissen dem  
Menschen innewohnt ...“

25

**DER TOD VON ZIPACNA UND  
CABRACÁN**

*Popol Vuh – Das Buch des Rates – Mythos und Geschichte der Maya – aus dem  
Quiché übertragen und erläutert von Wolfgang Cordan – 1962 Diederichs  
München – Sonderausgabe 1998*

05/05/20 19:23

*Das Begehren ins System integrieren, nicht verstecken, nicht in Moral vermanteln – ?*

Denn Moral führt zu Scheinverzicht, das Begehren, dass sich in moralisierendem Konformismus vermantelt, agiert im Rückschlag umso kompromissloser.

*Begehren als anerkannter Faktor von Leben, Kultur und Gesellschaft ?*

Ja, das Begehren als Teil, als Faktor des Spiels, wie es faktisch gespielt wird. Die Fiktion, dass man Begehren ausschalten kann, entfällt.

*Das Spiel, wie es ist, wird analysiert. Tricks, Träller, Taktiken und Täuschungen des Begehrens werden analysiert ?*

Ja. Der Trick, dass man erklärt, man tue das, was zur Debatte steht, nicht aus Trieb, Lust, Begehren, sondern aus Moral, Güte, Einsicht – um es reibungslos durchzusetzen.

*Wenn ich meine Wünsche in kollektive Werte vermantele, schalte ich Widerstand aus –*

Wer Wünsche, Interessen durchsetzen will, bringt sich in Widerspruch zu den Wünschen, Interessen anderer und wird auf Widerstand stossen, der die Durchsetzung der Ansprüche verhindert oder zumindest erschwert.

Also setzt man “Jakobs“-Taktik ein und vermantelt die eigenen Absichten.

*Oder die eigenen, individuellen Wünsche, Absichten, Interessen stehen sogar zu Bedingungen kollektiven, gesellschaftlichen Überlebens in Widerspruch, stellen eine Bedrohung für diese dar*

Die kollektive Sanktionierung des *Ich*-Trieb wird nur umso heftiger ausfallen. Man schaltet den Widerstand aus, indem man sich *pro forma* auf die Seite der kollektiven Werte ( Moral ) stellt. Der Trieb gibt sich eine Mantelschicht, die als Legitimierung auftritt.

Analyse zeigt, dass es sich um Scheinlegitimierung handelt, in der sich Wünsche, Interessen maskieren.

Man wird fragen müssen, ob Vermantelung des Begehrens in Moral, in Norm, in kollektiver Ordnung nicht Haupttrick der Hilflosen, Bequemen und Gewinnler ist ?

*Aber bitte, der gesamte Kulturbetrieb, die gesamte Zivilisation basiert doch auf Triebaufschub, Rückhaltung des Begehrens, Regulierung der Lust, Verbrauch von Lebensenergie in kollektiv nützlicher Arbeit*

Wie weit geht der Aufschub ? Wie weit ist Rückhaltung, Regulierung, Umlenkung von Lust ins Kollektiv-Nützliche und -Angepasste sinnvoll, ohne Triebdynamik und Triebökonomie zu beschädigen ?

27

- Und mit welchen Mitteln wird der Aufschub organisiert – mit Zwang, Erpressung, **Bestrafung** ( – harte Methode ) ?
- Oder mit Aussicht auf Rang, Macht, also mit sublimen Formen von **Bestechung** ( – weiche Methode ) ?
- Oder, dritte Möglichkeit – im Diskurs, mit Herstellung von Bewusstsein, mit **Beteiligung** ( – der Möglichkeit, am Projekt Kultur / Gesellschaft teilzunehmen ) ? Spass an Teilnahme an einer über das Ich hinausgehenden Idee ?
- Oder, vierte Möglichkeit – im Rahmen von Kreativität, Gestaltung, **Bearbeitung** ( – Umsetzung von Trieb, Lust, Liebe, Élan vital, Lebensenergie in Lebensexperiment ) ? Dann ginge es um politische Praxis, die Architektur der Gesellschaft ?

Also landen wir doch wieder beim **Über-Ich** als Instanz, die den Triebaufschub reguliert und gegebenenfalls erzwingt ?

Nein, eben nicht. Jedenfalls nicht, wenn Bestrafung und Bestechung, Erpressung und Erschleichung wegfallen.

Bestechung kann auch darin bestehen, dass man eine Aussicht auf Paradies, ewiges Leben und so etwas verspricht.

Und die Bestrafung in der Androhung immaterieller Sanktionen, Ausgrenzung aus Gemeinschaften, Liebesentzug.

Kooperation des Bewusstseins mit Leidenschaft, Gestaltung von Leidenschaft als Entwicklung von *experimenteller*, ergebnisoffen lernender, rückkoppelnder Sublimierung, die Triebansprüche nicht verweigert und verleugnet, braucht das alte Über-Ich nicht mehr.

Das Realität wahrnehmende und verarbeitende, Dasein konstruktiv entwerfende Ich übernimmt die Aufgaben, die dem Über-Ich zugewiesen waren. Das Über-Ich war nur Provisorium. Das obsessiv agierende Ich-Ideal ebenso.

28

Welche Gefahr kann vom **Ich-Ideal** ausgehen, der zweiten triebregulierenden Instanz ?

Wird das Ich-Ideal von Wahrnehmung äußerer und innerer Realitäten abgekoppelt, dann kann das Ich-Ideal destruktiv agieren, an den Daseinsbedingungen und Konditionen des Ichs vorbei.

Es wird dann selbst Trieb. Bleibt ohne Struktur, sieht sich nicht systemisch als Prozess, der von Etappe zu Etappe neu angepasst werden muss. Sieht sich als "Autokrat".

Analyse der Trieb- und Treibstruktur von Über-Ich und Ich-Ideal sinnvoll. Als Element von **Triebmanagement**.

Für die Ausschaltung der Exzesse des Über-Ichs und des Ich-Ideals ist

**Realitätswahrnehmung** Bedingung. Wahrnehmung nach aussen und nach innen.

Und für Realitätswahrnehmung wird ein *selbstbewusstes Ich* gebraucht, das sich keine Forderungen aufdrängen lässt, welche Wahrnehmung blockieren, deformieren oder selektiv in erwünschte Bereiche manipulieren.

Die Beeinflussung und Steuerung des Individuums durch andere oder durch kollektive Medien und Mechanismen kann manipulativ ausbeuterische Wirkungen mit sich ziehen.

*Gehen wir – seit Marcuses “Eros and Civilization“ – von einer Kooperation von Trieb und Ich aus ?*

Ja, von *Trieb / Begehren* und *Ich / Erkenntnis* und von zwei weiteren Komponenten : *Gesellschaft / Kommunikation* und *Kultur / Experiment*.

Erst wenn das Begehren nicht mehr vermantelt wird, sondern als real wirkender Faktor anerkannt und transparent ist, hat das *Ich* die Chance, sich manipulativen Absichten des *Du* wie des kollektiven *Man* zu entziehen.

Vermantelung des Begehrens ist *conditio per quam* für Manipulation.

*Transparenz der Wege und Werke, Wagnisse und Wirkungen des Begehrens als Bedingung für Resistenz gegen Manipulation ?*

Unbedingt. Halte ihm / ihr etwas hin, was er / sie begehrt, wonach ein Verlangen besteht, und du hast Aussichten, ihn / sie gefügig zu machen, deinen Absichten zu unterwerfen.

*Aber bitte, nicht das Begehren macht uns vorderhand zu Instrumenten anderer, sondern das versteckte, vermantelte, nicht im Spiel trainierte, nicht auf das Lebensspiel vorbereitete Begehren.*

## 02-05 *penélope*

Manu Chao – Me llaman Calle ( feat. Penélope Cruz )

<https://www.youtube.com/watch?v=I0Kzo0slPIw>

*Barcelona*

mal im Ernst –

wollen Formalisten etwa Penélope Cruz formalisieren ?

falls ja, viel Erfolg – hoffentlich überleben sie es

– es handelt sich um eine Kastilierin !

30

Formalisierung wirkt hilfreich, eröffnet Chancen

kulturell, gesellschaftlich, individuell

sofern sie nicht zur *idée fixe* wird

zur Zwangshandlung

w i e a l s o k o m m e n w i r a u s d e

r v e r e i n n a h m u n g h e r a u s ? \*

a u f w e l c h e n w e g e n u n d m i t

w e l c h e n m e d i e n ?

k o m m e n u n d g e h e n \* k o m m e  
n u n d g e h e n l a s s e n \* l a s s e  
n u n d z u l a s s e n k ö n n e n \* l a  
s s e n k ö n n e n t r a i n i e r e n \* w  
i e s ä h e d a s t r a i n i n g a u s ?

f ü r l a s s e n u n d z u l a s s e n w i  
r d d i e s p r a c h e g e b r a u c h t \*  
d i e s p r a c h e t h e m a t i s i e r t \*  
u n d g i b t d i e m ö g l i c h k e i t z  
u m d e s i g n v o n d i f f e r e n z \*  
i n r a u m u n d z e i t \* i n t r i e b  
u n d s i n n u n d w e r t \* i n w o l l  
e n w e r k e n w i r k e n u n d w a g n  
i s

e s g i b t e i n e d i  
f f e r e n z z w i s c h

e n u n s ? \* w o r i  
n b e s t e h t s i e ?  
\* i n f r e i r a u m u  
n d f r e i z e i t \* i n  
f r e i w o l l e n u n d  
f r e i d e n k e n \* i n  
f r e i w e r t e n u n d  
f r e i w ü n s c h e n \*  
i n f r e i w e r k e n  
u n d f r e i w i r k e n  
\* u n d v o r a l l e m

i n f r e i w a g e n \*  
u n d w e n n d i e w  
ü n s c h e g e g e n e i  
n a n d e r s t e h e n ?  
\* d a n n b e s p r e c  
h e n w i r e s \* d e  
n n d i e s p r a c h e  
i s t d a s h a u s d e  
s s e i n s w i e h e i  
d e g g e r b e m e r k t  
e \* u n d – a l s m e

t a p h e r – d a s h a  
u s u n s e r e s d a s  
e i n s \* w a n n w o  
w i e w o m i t w o d  
u r c h w i r s t d u *d*  
*a* s e i n u n d d a *s e*  
*i n ?* \* i n w e l c h  
e m r a u m i n w e l  
c h e r z e i t u n d w  
e l c h e n w o r t e n ?

34

Manu Chao – Me Lllaman Calle ( Official Music Video )

<https://www.youtube.com/watch?v=2j7G4vx0DF8>

Aus den Kommentaren zum Video : « *Las grandes personas son las que se ponen al lado de los menos favorecidos.* »

ps

*da* bindet – hier, jetzt, mit, für, weil, wegen ...

*sein* öffnet – horizont, blickwelt, alternativen ...

*da* und *sein* in konstellation ergibt deutung, chance und motiv  
für mich und dich



02-06

w o r t i m  
f e l d ( b e g e h  
r e n III )

Begehren setzt sich zusammen aus dem Verb *gehen* und der Vorsilbe *be-*. Das atonische Präfix hat perfektivierende Funktion. Es gibt fünf solcher unbetonten perfektivierenden Präfixe. Jedes bringt eine spezielle Perfektivierung, versieht das Verb mit einer speziellen Zusatzbedeutung. So dass die Handlung oder der Vorgang ein Ziel erreicht. – Ausserdem kann die Standard-Perfektivierung an den Infinitiv gebunden werden und Verstärkerfunktion übernehmen.

36

**BE-** das Objekt als Gesamtheit erfassen, flächendeckend

**be-gehen**, das Gelände nach allen Seiten; **be-kleben**, die gesamte Wand; **be-festigen**, das ganze Objekt; **be-haupten**, die ganze Aussage, **be-sprechen**, das Problem, Projekt, die Situation vollständig

**ER-** Handeln bis zur Vollendung, bis Erledigung des Objekts

**er-obern**, die Stadt, das Land, die Festung; **er-fahren**, den Sachverhalt, Zusammenhang, das Phänomen, die Situation; **er-reichen**, das Ziel, die Bergspitze, den Kredit, Gewinn, die Kunden; **er-kämpfen**, **er-ringen**, den Sieg

**VER-** Beseitigung, Veränderung, Entfernung des Objekts

**ver-nichten, ver-werfen, ver-ziehen, ver-wenden, ver-rotten**

**ZER-** Handeln bis zur Schädigung, Vernichtung des Objekts

**zer-stören, zer-reissen, zer-schneiden, zer-kauen, zer-reden**

**ENT-** aufhebende Bewegung oder Bewegung von etwas weg

**ent-eignen, ent-kommen, ent-steigen, ent-rosten, ent-färben**

**GE-** verstärkend und nachhaltend

horchen > **ge-horchen**; hören > **ge-hören**; stellen > **ge-stalten\***;  
... > **ge-winnen\*\***; ... > **ge-bären\*\*\***

\* <https://www.dwds.de/wb/gestalten>

\*\* <https://www.dwds.de/wb/gewinnen>

\*\*\* <https://www.dwds.de/wb/gebären>

37

Johannes Erben – Deutsche Grammatik

# *Entfremdung*

Aufschliessung eines philosophischen Begriff im  
Feld der atonischen perfektivierenden Präfixe

DIE **ENT-FREMDUNG** ALS LEBENSVORGANG ?

der die Befremdung vorausging, die  
Entfremdung  
die die Widersprüche der Befremdung aufhebt –

DIE **BE-FREMDUNG** ALS LEISTUNG DER KULTUR ?

die Entfremdung als Rückkehr der Kultur ins Leben ?  
als *Re-volution ( Rück-drehung )*, wie man sagte ?

UND WIE STEHT ES DANN MIT DER **VER-FREMDUNG** ?

Fehlleistung oder kalkulierte kulturelle Strategie ?  
als Einrichtung einer Distanz im Bewusstsein

SELBST IN DER **ER-FREMDUNG** KÖNNTEN WIR SINN SEHEN ?

nämlich das Erreichen eines befreienden Fremdseins  
Gegenposition zu allem Vertrauten und – *Verbrauchten*

und dann

VERHAFTUNGEN, DIE MICH SCHON DIE GANZE ZEIT **ZER-FREMDEN**  
?

Fesseln, die mit dem Leben in Widerspruch  
stehen  
mit den Forderungen und Chancen des Lebens

**GE-FREMDUNG ?**

– Welche Brauchbarkeit gäbe es für das Wort, für die Verstärkung, Nachhaltigkeit des Fremdendens, Fremdwerdens ?

Können Sie das System der unbetonten perfektivierenden Präfixe auf das **Begehren** übertragen ?

Durchaus. Zunächst wird das Verb **gehen** von der Vorsilbe **be-** getrennt.

Als ein Kunstgriff ?

Aus der Sicht des aktuellen Sprachgebrauchs ja, künstlich. Aus der Sicht der Wortgeschichte nicht künstlich, sondern Wiederherstellung eines älteren Zustands : Althochdeutsch *gerōn*, Mittelhochdeutsch *gern*. Bedeutung : wünschen, verlangen.

**begehren · Begehr · begehrllich · begehrenswert · aufbegehren**

**begehren** Vb. ‘wünschen, verlangen’. Ahd. *gerōn* (8. Jh.), mhd. *gern* sind wie die dazugehörige Präfixbildung mhd. *begern*, *begirn* Ableitungen von einem Adjektiv, das in ahd. (8.Jh.), mhd. *ger* ‘begierig, verlangend’ bewahrt ist. ...

Quelle :

[https://www.dwds.de/wb/begehren#:~:text=beger%20'Wunsch%2C%20Verlangen'%20\(,begern\)%2C%20wozu%20begehrllich%20Adj.&text=Jh.\)%2C%20sowie%20Begierde%2C,%E2%86%97Gier\).](https://www.dwds.de/wb/begehren#:~:text=beger%20'Wunsch%2C%20Verlangen'%20(,begern)%2C%20wozu%20begehrllich%20Adj.&text=Jh.)%2C%20sowie%20Begierde%2C,%E2%86%97Gier).)

<https://www.dwds.de/wb/etymwb/gern>

Aber gut, es ist aktuell ein Kunstgriff. Man kann die Sprachentwicklung nicht einfach zurückdrehen.

Also wird **gehen** freigestellt, von der flächendeckenden, das Objekt ganz erfassenden Bedeutung, die das **be-** hinzusetzt, abgelöst.

Richtig. Stellen Sie sich vor, dass Sie **be-gehr**t werden, dass das Begehren des Du Sie flächendeckend überschüttet. Es hüllt Sie ein, saugt Sie auf, und wenn Sie Glück haben, entgehen Sie der Erstickung.

*Vereinnahmung total*

Ja, und deshalb wird die Ablösung des Verbs vom perfektivierenden ( ! ) Präfix, des Vorgangs *gehren* vom flächendeckenden Anspruch –

*Totalanspruch* –

sinnvoll.

*Gehren*, sich einen Teil, Aspekt, Momente wünschen genügt vollauf. “Weniger ist mehr.“ Weniger verlangen heisst, das Spiel bleibt in Bewegung. – Manchmal muss man auch mehr verlangen, oder es ist sinnvoll, das zu tun.

*Worum geht es dann ? um Ausschaltung von Totalanspruch, der das Spiel in jedem Fall unterbindet – übertreibend, verweigernd, verletzend und damit Spieltemperament vertreibend*

Oder das Lebensspiel auf ein beschränktes Repertoire von Spielzügen reduziert. Lebenslang Wiederholung derselben Abläufe – Fragen und Antworten, Ängste und Befürchtungen, Dominanzen und Abhängigkeiten.

*Gut, wir halten das Spiel offen, verzichten auf Perfektivierung des Gehrens, auf Totalisierung, auf Wünschen und Verlangen absolut*

40

Ja. Dabei bauen wir das Spiel der Perfektivierungen des Gehrens aus, komplettieren es :

Ich **er**-gehre Sie – als Ziel meines Gehrens

Ich **be**-gehre Sie – vollständig, mit Haut und Haaren

Ich **ver**-gehre Sie – beseitige Sie aus meinem Lebenskreis

Ich **zer**-gehre Sie – zerstöre, zerspalte, zerfalle Ihr eigenes Wollen

Ich **ent**-gehre Sie – entgehe, entkomme, entsage meinem Begehren an Sie

*In keinem dieser perfektivierenden Varianten kämen Sie bei mir an*

Wer ankommen will, muss die Beziehung offenhalten, kann nur Momente erwarten und ansteuern . . .

*. . . Lebt Situationen, nicht ein Konzept ein für allemal*

Bindung von Ich und Du entwickelt sich in einer Art Paradox, ist Hingabe ohne taktische Rückbehalte

*Ohne Besitzansprüche, ohne Besitzfeststellung*

Umso mehr mit Entwicklungschancen und Poetik, Kreativität, seelischen Spielräumen und Spielzeiten :

*Gehen, das Be-gehen, Er-gehen, Ver-gehen, Zer-gehen, Ent-gehen als Momente auf dem Weg erleben und erproben wird :*

Lernendes Leben

*Lehrjahre, Wanderjahre, Reifezeit*

Ankunft beim Du

## 02-07 *you were wrong*

ANGELA STREHLI JIMMIE VAUGHAN STEVIE RAY VAUGHAN

*You Were Wrong* | Honolulu Hawaii 1984

<https://www.youtube.com/watch?v=7iklyERAu7o>

ANGELA STREHLI JIMMIE VAUGHAN STEVIE RAY VAUGHAN KIM WILSON

*Don't fall for me baby*

<https://www.youtube.com/watch?v=4p1VDHzoFiE>

Problem, Chance, Kampf und Entwicklung unserer Zeit :

*Beachtung gegen Begehren.* Begehren ist bio-natürlich, Beachtung unser Start in politische Dimension, im Alltag, im Zusammen von Ich und Du

Beachtung des Du als Faktor für Lust, für beide, Ich und Du, und für das Wir, Zusammensein

Aus Bio-Begehren wird allzuleicht Vereinnahmung, aus Beachtung kann ( An- ) Erkennung werden

Sie wiesen mich darauf hin, dass ich damals über Ihre Wohnung verfügte, ein Zimmer für mich reservierte. Es wollte. Nicht begriff, worauf sich Ihr Widerstand bezog.

Heute erleichtert mich Ihr Hinweis, denn, ja, wirklich, es handelte sich von meiner Seite aus um Versuch zur *Vereinnahmung*, das heisst :

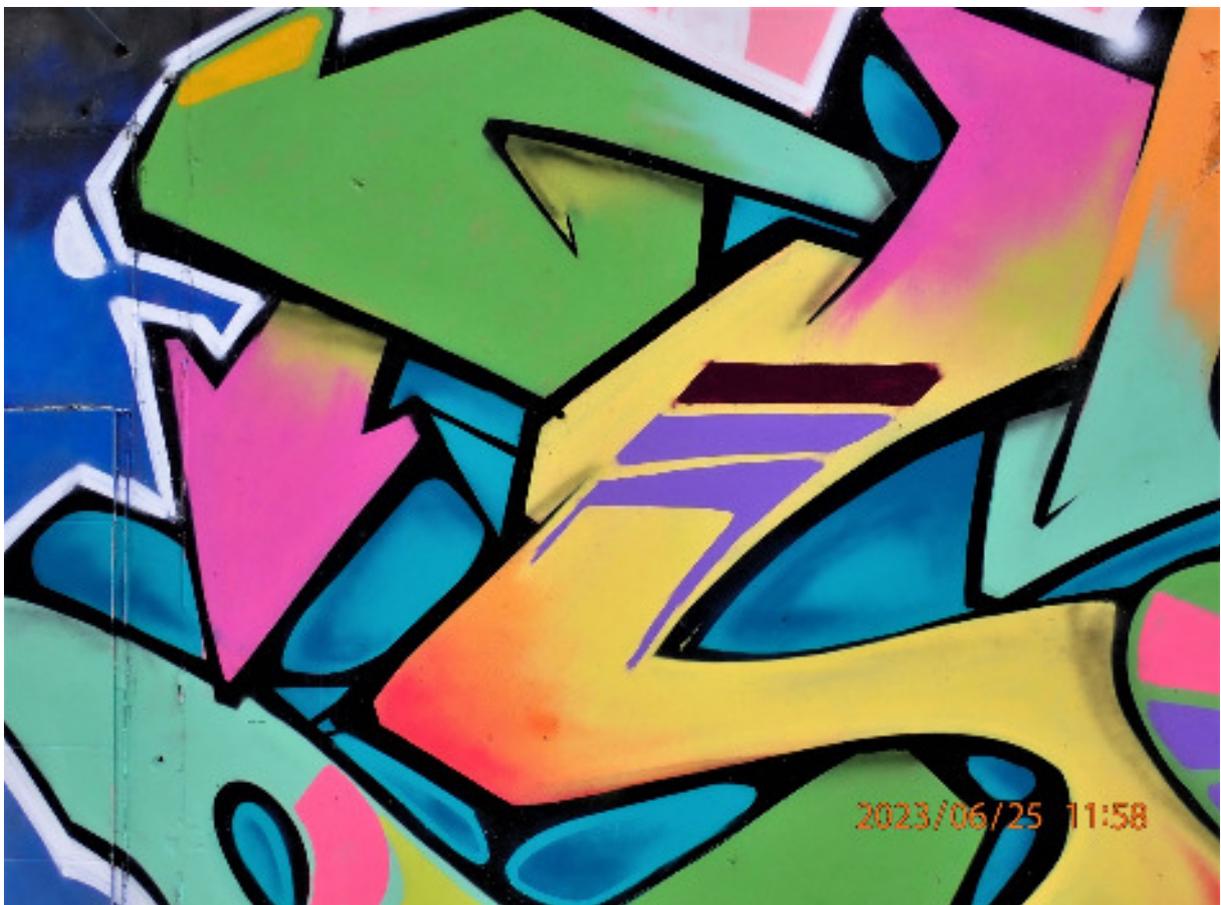
- Ihr Du – das war ich – verweigerte Ihnen *Beachtung* : *Anerkennung* als selbständiges Dasein, die jedes Ich braucht,

Anerkennung als Leben mit eigenem Wollen, Können, Sollen, Dürfen, eigenen Modi

- Das Du – also ich – war eingeladen, sich ab und zu in Ihrer Wohnung aufzuhalten, beabsichtigte, sich darüber hinaus zu etablieren, Ihren *Raum zu besetzen* : was eine Art *Enteignung* bedeutet hätte, also ein Modell von Herrschaft
- Ihr Du – also ich – fiel zurück auf eine *orale Ökonomie*, die auf *ungetrennte oder nicht genügend getrennte Mutterbindung* schliessen liess, Ihrem Du bestand also entscheidende Lebensarbeit erst noch bevor
- Und ich liess durchaus nicht erkennen, dass ich gewillt gewesen wäre, diese für jeden Mann notwendige *Daseinsarbeit* in Angriff zu nehmen, oder dass ich mir *meines Problems bewusst* gewesen wäre

j a d i e t r e n n u n g v o n a  
r c h a i s c h e r r e z e n t i n  
f a n t i l e r m u t t e r b i n d u  
n g i s t d e r s c h l ü s s e l  
\* z u w a s u n d z u w e m ?  
\* z u r f r e i h e i t ? \* u n d  
z u m f r e i g e w ä h l t e n z  
u s a m m e n l e b e n ? \* H e  
g e l s k a m p f u m d i e a n  
e r k e n n u n g t r i e b a n a l  
y t i s c h s u b s t r u i e r e n

\* t r a n s f o r m a t i o n v o  
m k l a s s i z i s m u s z u r m  
o d e r n e \* t r i e b a l s p a  
r t n e r \* c o o p \* l e r n e n  
u n d e n t w i c k e l n g e g e  
n u n d m i t t r i e b \* m i t  
t r i e b z u s a m m e n s e i n  
\* i m a l l t a g \* n o r m a l  
n o r m a l



## Peter L Berger / Thomas Luckmann

Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit  
– Eine Theorie der Wissenssoziologie – *The Social Construction of Reality* 1966

45

44 Da Zweckmässigkeitsmotive die Alltagswelt leiten, steht **Rezeptwissen**, das sich auf Routineverrichtungen beschränkt, im gesellschaftlichen Wissensvorrat an hervorragender Stelle.

70 Auf vortheoretischer Ebene jedoch hat jede Institution einen Bestand an überliefertem **Rezeptwissen**, das heisst: Wissen, das die institutseigenen Verhaltensvorschriften mit Inhalt versorgt.

Anmerkung Berger / Luckmann : Der Terminus „Rezeptwissen“ stammt von Schütz.

[ Gemeint: Alfred Schütz ]

184-185 *Unsere heutige Situation schreit nach Analysen des **Wirklichkeits- und Identitätspluralismus** in seinem Verhältnis zur strukturellen Dynamik des Industrialismus und besonders zu den ihm eigentümlichen Modellen für gesellschaftliche Umschichtung.*

185 *Die historischen Gesellschaftsstrukturen erzeugen **Identitätstypen**, die im individuellen Fall erkennbar sind.*

### **Peter L Berger / Thomas Luckmann**

Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit –  
Eine Theorie der Wissenssoziologie – The Social  
Construction of Reality 1966 – Einleitung zur  
deutschen Ausgabe Helmuth Plessner – Übersetzung  
Monika Plessner – S Fischer 1969 – 2013 Frankfurt a  
M Fischer TB 6623

Montag, 10. Juni 2019 17:36

46

Die Studie von Berger / Luckmann kann als einer der Basistexte für praxisbezogene, operativ interessierte Transformation der Existenzanalyse Heideggers gesehen werden.

Jeder gesellschaftliche Aktant legt sich einen persönlichen **Rezeptvorrat** an

Die Rezepte dienen dazu, Begehren ( Triebe, Wünsche ) zu realisieren, in Handeln umzusetzen

*Dialektik :*

Design der Rezepte teilweise aussengeleitet :

Familie, Tradition, Religion, Standards, Zeitgeist, Ausbildung, signifikante Bezugspersonen

teilweise innengeleitet :

Triebansprüche, Ich-Ideal, Über-Ich, Reflexion, Ich-Bildung, Wahrnehmung, Reaktionen auf Partner-Du )

Aussen- und Innenleitung in ständiger Interaktion, von Anfang an

\* \* \*

Nur nebenbei : Die im Verlauf der Biographie zusammengestellten *Rezepte* funktionieren eventuell irgendwann nicht mehr oder funktionierten von Anfang an nicht richtig.

Obwohl Aktant/in mit der schicksalsbereiten Überzeugung lebt, dass nur diese Rezepte infrage kommen.

In gängigen Psychotherapien oder Coachingprogrammen werden unbrauchbare Rezepte durch aktuell brauchbare ersetzt.

Man sieht hier, wie *verstehende Soziologie* Psychologie / Psychotherapie / Berufsbildung / Coaching unmittelbar zuarbeitet.

47

Der Begriff *Rezepte/Rezeptwissen* ist *Brückenbegriff* zwischen verstehender Soziologie und Psychologie/Psychotherapie

\* \* \*

In jeder Biographie gibt es *Krisen*. Sie sind der Indikator, dass die Rezepte nicht mehr funktionieren.

Es kommt zu Widersprüchen mit Bezugspersonen und/oder Gesellschaft. Das Leben holpert und stolpert.

Aktant/in erlebt Anlaufen gegen Widerstände aussen und innen. Aussen, weil die gesellschaftliche Praxis die Rezepte nicht mehr abnimmt.

Innen, weil das *Ich* bemerkt, dass die gewohnten Handlungsmuster erfolglos bleiben, die anderen Instanzen jedoch an ihren Direktiven festhalten.

Die drei anderen Instanzen sind : *Trieb / Begehren, Über-Ich / Gewissen, Ich-Ideal / Leistungsanspruch.*

Diese können **“Maginot-Linien“** gegen Veränderung bilden : **Das Begehren gräbt sich ein, verschanzt sich gegen sich selbst in Über-Ich ( Muss ), in Ich-Ideal ( Soll ). Es / Trieb ( Mögen / Wünschen ) verlieren Kraft und Kreativität.**

Auch trockener, punktgenauer, kleinkramender Realismus eines borniert gebliebenen Ichs kann als **Schanzlinie** auftreten.

Das **Schanz-Modell** ist überholt. Aktuelle Gesellschaft und ihre Reproduktion erwarten **Beweglichkeit, Stellungswechsel, Funktionsänderung.**

**Moderne Gesellschaft erwartet Änderung der Rezepte.**

\* \* \*

Die gewohnten Rezepte aufgeben ist mit Orientierungsverlust verbunden.

Verlust der Leitlinien und Zielpunkte meldet sich als Angst, Unsicherheit, Handlungshemmung.

Angst meldet die psychische Krise wie Schmerz die physische.

Einübung in die Rezepte im edukativen Instanzenzug : Familie, Schule, Ausbildung, Medien.

Autonom leben : bedeutet, eingeübte, gesellschaftlich sanktionierte Rezepte kritisch zu überprüfen und auf das eigene Dasein hin zu modifizieren.

Zusammenstellung und Verwendung der Rezepte stehen in Zusammenhang mit einem weiteren Faktor, der gesellschaftlichen Konstruktion symbolischer Sinnwelten.

*Symbolische Sinnwelt*, auf die Berger / Luckmann – unter Rückgriff auf Schütz – hinweisen, sorgt für Integration der heterogenen und differenten Erfahrungen und Gestaltungen des Lebens, von Faktoren wie :

*Gehr ( Lebenswille )*

*Geld ( Ökonomie )*

*Gunst ( Prestige )*

*Geist ( Bewusstsein )*

– *Triebwelt, Fühlwelt, Denkwelt, Kunstwelt*

– *Politik, Stadt, Recht, Gesellschaft*

– *Familie, Medien, Kulturen, Kommunikation*

Integration kann als Hierarchie durchgeführt werden. Hierarchie ergibt eine Vorzugsordnung, so dass das Handeln des Individuums orientiert ist. Hierarchie gibt jedem Daseinsthema seinen Platz. Man weiss, wohin Gehr ( Eros ) gehört, wohin Geld, wohin Gunst, wohin Geist und was davon Priorität hat.

49

Stellenanweisung und Vorzugsordnung für die Daseinsthemen bilden den wesentlichen Teil – womöglich den Kern – des Rezeptwissens.

*Der Stellenwert der Daseinsfaktoren wird durch die kollektiv konstruierte Sinnwelt festgestellt. Der Transformation gesellschaftlicher Strukturen gehen Kritik und Neuentwurf von Sinnwelt voraus.*

*Hierarchie ( Über-Ordnung )* tendiert zu statischen Lebensmodellen. Sie wird modern durch *Heterarchie ( Neben-Ordnung )* in Bewegung gebracht.

*Dialektik* : Hierarchie und Heterarchie in Interaktion, ihre Beziehung in Evolution

Wer stellt die Rezepte aus ?

Wer überprüft ihre Wirkung ?

Wie lange ist ihre Gültigkeits-

dauer ?

Welche Nebenwirkungen gibt

es ?

u n s e r r e z e p

t :

*b e w e g l i c h e*

*i n s t a n z e n \**

ü b e r - i c h \* i

c h - i d e a l \* r

e a l i t ä t s - b e

w u s s t s e i n \*

*i n m o t i o n \**

e s ( t r i e b d y

n a m i k ) p r o

v o z i e r t b e w  
e g u n g \* i c h  
( r e a l i t ä t s k  
o n t a k t ) k o o  
r d i n i e r t b e  
w e g u n g \* u n  
d s o r g t f ü r  
a n h a l t f i n d  
e n u n d j e t z  
t e i n m a l a  
n h a l t e n u n

d a n h a l t e n  
k ö n n e n \* m o  
d e r n e s t r a t  
e g i e : \* e x p  
e r i m e n t e l l  
e k o n s t e l l a  
t i o n e n r i s k  
i e r e n

*Freud und Heidegger*

*Heidegger und Nietzsche  
Bataille und Günther  
Günther und Wittgenstein  
viele mehr – Chance  
für Hypothese und Auswahl*

Malagueña Salerosa – Chingon | Once Upon a Time in Mexico

<https://www.youtube.com/watch?v=f5FW7trqCFA>

*mit Film*

Ich biete dir mein Herz an

*Wirklich ?*

Ja, biete es dir an, bedingungslos

*Ich weiss nicht, ob ich dein Herz will, total will*

Aber bitte, es ist eine einmalige Offerte

*Was soll ich damit anfangen – wie gebraucht man es, dein Herz, praktisch gesehen ?*

Du bist die erste, der ich es offeriere

*Also gut, was ist damit gemeint, wenn du dein Herz anbietest ?*

Ja, du bist die erste, und Herz ist Metapher für Gefühl, Sinnbild dafür

*Dann sag mir doch einfach, was mit deinem Gefühl anzufangen ist, wie und wozu könnte ich es gebrauchen ?*

Für alles könntest du es gebrauchen, total

*Für alles ?*

Für alles und jeden Tag

*\* Nein, ich glaube, das wäre zu viel, zu sehr, zu oft, und es würde zu eng zwischen uns*

Dein Konzept ?

*\* Ich kann nur Portionen gebrauchen, Anteile, nur Aspekte, begrenzte Eindrücke, Momente in der Zeit, nicht das Ganze und nicht die Zeit komplett*

Kurz, du willst Stückwerk !

*\* Ja – anders gesagt, ich will, dass eine Differenz zwischen uns offen bleibt, nicht vereinnahmt wird im Anspruch auf das Ganze*

56

Anspruch auf das Ganze wäre infantil, rezente Mutterbindung, die übrigens ganz gerne bei Gelegenheit renitent wird

*Du siehst es ein ?*

Noch nicht ganz, aber –

*Aber ?*

Experiment möglich

*Ohne Ganzes ?*

Ja, Veränderung im Aspekt, im Eine-Ecke-Stil, wie es die japanische Ästhetik nennt

*\* Ganzes würde ersetzt durch Grenze ?*

*\* offene Grenze, mit Transfer-Möglichkeiten*

*Was würde transferiert ?*

Sachlagen

*Nur Sachlagen ?*

Auch Ich und Du, die mit Sachlagen zu tun haben oder selbst Teil von Sachlagen sind

*Werden Dialog und Interaktion von Ich und Du transferiert ?*

Ja

*Transfer woher ? und wohin ?*

Von einem Lebenskontext zu anderen, von einem Denkmodell und einem Fühlbereich zu anderen

*Horizontwechsel ?*

Unbedingt, neue Horizonte entdecken

*Perspektiven ?*

Sachlagen und Ich und Du in neue Horizonte und Perspektiven stellen

*Wahrnehmung, Untersuchung, Mögliches ... Entwurf, Projekt, Realisierung ... mit Wechsel von Horizont und Perspektive*



02-10

f a i t e s  
v o s j e u x ( b  
e g e h r e n V )

FUTURE AS REALITY ( unfertige Collage )

**Entbindung des neuen Spiels :**

**Energieumsetzung zwischen Lebensmotiven**

**von Kontext zu Kontext, von Rahmen zu Rahmen**

**Auflösung von Fixierungen, überlebten Fest-Stellungen**

**Dieses *Ich*projekt ist Forderung unserer Zeit ( 2021 )**

59

\* \* \*

Vor einigen Jahren las ich Erik H Eriksons “Identität und Lebenszyklus“. Das Konzept ist auch als “Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung“ bekannt.

Die Stufenübergänge werden von Erikson als **Krisen** beschrieben.

Psychotherapeuten erklären diese Krisen auch als **Sinnkrisen**. Jede der acht Phasen der psycho-sozialen Entwicklung ist durch ein **Sinnkonzept** determiniert.

Mit dem Lebensfortschritt **verliert die jeweilige Sinnsetzung ihre Validität**. Sie kann dann nur noch nostalgisch erlebt werden, also realitätsfremd.

Das Konzept **Sinn** beschreibt die eine Seite der Phasen, Krisen und Neuorientierungen.

Auf der anderen Seite stoßen wir auf das Konzept **Kraft ( Energie )**. Bergsons *Élan vital*.

Der jeweilige Lebenssinn und die damit gegebenen Themen, Personen ( Mitspieler ), Arbeiten, Chancen, Bedingungen werden **mit Lebensenergie besetzt**.

Zur Krise kommt es, wenn / weil die **Energieumsetzung, -versetzung, -verschiebung auf aktuelle Themen, Kontexte, Daseinsanliegen verzögert oder verweigert** wird.

Die Verweigerung kann auch interpretiert werden als **Verwerfung** des Imperativs :

“Setze deine Lebenskräfte auf neue Themen, Chancen, Bindungen . . . andere Personen ( Mitspieler ) Arbeiten, Ziele, Perspektiven, Horizonte um“.

Der **lebensdynamische Imperativ** ist unabweisbar, **seine Verwerfung ist Lust an melancholischem Rückhängen, Märtyrertendenz, Schicksalsglaube, tragisch interpretierter Lebensrolle, Ergebnislosigkeit – insgesamt passiven Tendenzen**

Entwicklung von **Trainingsspielen zur Energieumsetzung**  
könnte interessant sein – ich spreche hier nicht von  
**Energieberuhigung** und **-beschwichtigung**, sondern von  
**Energiebewegung** und **-umsetzung an andere Orte – Kontexte,  
Schauplätze**

**Trainingsprogramme sowohl individuell wie kollektiv**

An die Stelle der, wie oft anzutreffen, *pubertär grossmächtig  
veranschlagten* “Verwerfung“ tritt heute der **Ab-schied** oder die **Ab-  
lösung** von fixierten und dabei überlebten Bindungen, von :

rückhängender Nostalgie ( Emotionalisierung rückwärts )

naiv wegtreibender Utopie ( Emotionalisierung vorwärts )

emotionalisierte Nostalgie wird ersetzt durch **rückkoppelndes**

**Lernen aus der Vergangenheit**

emotionalisierte Utopie wird ersetzt durch **rückkoppelnde**

**Realisierung von Zukunftschancen**

bestehende lebensdynamische und alltagsökonomische Bindungen  
können nie “verworfen“ werden, nur Ablösung ist möglich

Ablösung im doppelten Sinn :

Tapete an der Wand, Ablösung von etwas, das an etwas anderem  
haftet – die Gefühle an einem Du, einem Thema, einer Ideologie,  
narzisstischen Fiktion

Schichtwechsel, Ablösung von einer Aufgabe, Bindung, Belastung,  
Verantwortung durch jemand anderen, der/die übernimmt, wie bei  
einem Staffellauf

# Otto von Bismarck *Erlass vom 26. 2. 1869*

„Wir können die Uhren vorstellen, die Zeit geht aber deshalb nicht rascher.“

Otto von Bismarck

*Erlass vom 26. 2. 1869 an den preussischen Gesandten von Werthern in München*

*nach Koselleck – Vergangene Zukunft – Zur Semantik geschichtlicher Zeiten*

übernommen von Diapositiv

17/07/19 13:30

62

## *Transformiert im Kontext unserer Zeit*

*Wir können die Uhren zurückstellen, die Zeit läuft aber deshalb nicht rückwärts*

\* \* \*

» » » » » » » » 91 [ ... ] nicht konservative, sondern antizipierende Vermutungen lenken die Forschung. 94 [ ... ] er erfindet auch ganze Lebensformen mit allen ihren Regeln und Maszstäben. [ ... ] Hilflosigkeit von Theoretikern, die von der konkreten Forschung und dem konkreten Leben und den damit verbundenen komplexen Problemen keine Ahnung haben.

Paul Feyerabend

*Erkenntnis für freie Menschen – Veränderte Ausgabe* – 1981 1980 Suhrkamp

» » » » » » » » 127-128 Keine Theorie entspringt dem Kopf des Theoretikers wie Athene dem Kopf des Zeus. Es gibt vage Antizipationen, torsohafte Stücke von etwas, das eine Theorie sein könnte [ ... ]. Das Endprodukt, die veröffentlichte Theorie, sieht natürlich statisch aus. [ ... ] Aber Veränderungen gehen ihm voran und Veränderungen folgen ihm, und all diese Veränderungen sind an das intuitive Wissen, das der Theoretiker über die Jahre angesammelt hat, gebunden – und das ist wiederum unausdrückliches Wissen. Es scheint [ ... ], dass der Gegensatz von Theorie und Experiment nicht ein Gegensatz von Theorie – verstanden als Platonische Idee – und einer beweglichen und teilweise subjektiven Praxis ist. Es ist ein **Gegensatz zwischen zwei Arten von (beweglicher und subjektiver) Praxis, von denen sich die eine auf Dinge, die andere auf Formeln bezieht.**

Paul Feyerabend

*Widerstreit und Harmonie – Trentiner Vorlesungen – Ambiguità e armonia* 1996  
– Übersetzung aus dem Englischen Sebastian Rödl – 1998 Passagen

\* \* \*

*Sozio-kulturelle und politisch-ökonomische Entwicklung ist ein Prozess mit Rückkopplungen. Hat sich das hypothetisch entworfene Modell bewährt ? nicht bewährt ? und auf welcher Ebene bewährt, nicht bewährt ?*

*auf der syntaktischen ( Beziehung Zeichen – Zeichen ) ?*

*der semantischen ( Zeichen – Dinge, Leute, Welt ) ?*

*der pragmatischen ( Handeln, Leben mit Zeichen ) ?*

*der historischen ( Zeichenpraxis in Entwicklung ) ?*

*Lebenspraxis ist nur als Kulturarbeit möglich, Kulturpraxis nur über semiotische Ebenen und Mediationen ( Zeichensysteme )*

Zuschreibung  
stören – dann  
Wortsuche neu

Wort für Identität  
Wort für Differenz  
Konzepte mit Zeichen

64

Spiel mit Zeichen  
Zeichen mit Spiel  
Spiel im Zeichen

Alle Welt sucht nach Identität. Man versteht unter Identität etwas dauerhaft Bindendes, eine Art Festung, die Sicherheit im Prozess der gesellschaftlichen Wandlungen gewährleistet.

Doch *Identitäten* stehen nicht ein für alle Mal fest. Sie werden von uns gesetzt, entworfen, konstruiert.

Die *Produktion von Identitäten* ist determiniert durch die gesellschaftlichen Kontexte und die individuelle existenzielle Situation.

Beide “Seiten“, die kollektive und die individuelle, werden sich ineinander verschränken, miteinander vermischen.

Der Stand der gesellschaftlichen wie der persönlichen Rationalisierung spielt für Produktion von Identität eine Rolle.

Rationalisierung betrifft : Triebdynamik und Lebensökonomie. Emotionale Strukturen und Faktoren. Ideologie und Zeitgeist. Formen der Vergesellschaftung . . .

*Differenzen* stehen ebenso wenig ein für alle Mal fest. Sie entwickeln sich, bleiben für einen kürzeren oder längeren Moment in Halteposition, werden temporär begrenzt, konturiert und als Stellung und Gegenstellung identifiziert, stärker oder schwächer betont, mit mehr oder mit weniger Energie besetzt, untereinander hierarchisiert, gegen andere ausgetauscht . . .

– Die *De-finitionen, Ab-grenzungen*, die das Ich im Spiel mit dem Du und den Dingen setzt, die Identifizierung und Konturierung der differenten Momente ist zeitbedingt, subjektabhängig, *kollektiv wie individuell* subjektabhängig, ziel- und interessegebunden.

Ansetzung und Ausgestaltung der für jede Entwicklungsetappe charakteristischen Differenzen sind eine Frage der in Denkmodelle umgesetzten Praxis, der praktischen Erfordernisse, der Handlungsentwürfe und dabei unserer Lebensstrategien und Erwartungshorizonte.

*Kulturentwicklung heisst neue Horizonte sehen und ansteuern. Dazu werden geeignete Zeichen und Zeichensysteme entworfen und Zeichenprozesse in Gang gesetzt. Von Epoche zu Epoche ergibt sich ein **Wandel der semiotischen Praxis**.*

Die Setzung von Identität und Differenz findet jederzeit und überall nur in dem jeweils gegebenen Horizont, **Erwartungshorizont** statt. Ändert sich der Horizont mit den zugehörigen Erwartungen, dann

auch das Spiel von Identität und Differenz. **Ohne Einbettung in Lebenshorizont wird die Suche nach Identität und Differenz zwanghaft.**

Wir können in jeder Epoche ziemlich genau studieren, wie die geänderte, neu dazugekommene Zeichenpraxis, wie neu entwickelte Zeichenstrategien Technologie, Wissenschaft, Lebensform, die Art der Vergesellschaftung und *die dazu eingerichtete Konstruktion von Identität und Differenz* ändern.

Das Spiel wird beweglicher, vielseitiger, mehrschichtiger, präziser, kontrollierter, reflektierter, toleranter, individueller, evolutiver . . . Und es wird *Identität und Differenz / Differenz und Identität in Interferenz und Interaktion* zeigen.

Einen guten Überblick über die Geschichte der Zeichenkonzepte und -theorien gibt Elisabeth Walther. Ausserdem hilfreich das Lexikon zur Semiotik von Bense / Walther . . .

Unsere **Lebensregie : Entwurf eines Spiels zu Differenz und Identität.** Ihren Beziehungen, ihren Konstellationen und Transformationen : Anzahl, Austausch, Positionswechsel, Präsenzerweiterung, Umkehrung von individuellen Formen, Ersetzungen, Besetzungen, Versetzungen, Zersetzungen, Entsetzungen –

– Spiel mit Regeln. Spiel mit Trainingsmöglichkeiten. Die Regeln als Hypothesen. Zur Erprobung im Leben. Überprüfung der Hypothesen. *Keine Dogmen, sondern Evolution.*

In jedem Fall wird es im Sinn von Paul Feyerabend um eine **doppelte Praxis** gehen : *Lebenspraxis und Zeichenpraxis in Interaktion . . .*

Und in jedem Fall ist im Sinn von Gehlen jedes *Ergebnis* dynamischer Startpunkt für neue Probleme und Chancen, Perspektiven und Horizonte und für erst jetzt, im Licht der erreichten Erkenntnis, greifbar werdende Fragestellungen und Fragerichtungen –



41 Denn *jede* wissenschaftlich festgestellte Tatsache, gleich welchen Gebiets, enthüllt bisher unerwartete, erstmalig mit dieser bestimmten Feststellung erscheinende Probleme, so dass jedes gelöste Problem die Zahl der ungelösten multipliziert.

101 Es ist ein häufiger, fast typischer Fehler der Philosophen, dass sie, wie Mme. de Staël sagte, die Zukunft an die Kette legen wollen (*enchaîner l'avenir*).

Arnold Gehlen – *Anthropologische Forschung – Zur Selbstbegegnung und Selbstentdeckung des Menschen* – 1974 ...  
1961 Rowohlt rororo rde 138



Wir romantisieren das Alte Europa zu gern, das angeblich so grosse, gebildete. Das Europa von heute bietet uns weit grössere **Chancen**, weil wir diese Vergangenheit haben, um aus ihr zu lernen.

[ ... ] Was es braucht, sind wohl eher **keine Labels oder viele, differenziertere**.

**Man kann einen Begriff ändern – oder die Realität, die er meint, anders repräsentieren.** [ ... ] Es ist wichtig, den **Prozess der Fremdzuschreibungen zu stören**.

*Navid Kermani, ein Schriftsteller mit Doppelpass, hat im Bundestag zum Geburtstag des Grundgesetzes gesprochen. Und Bundespräsident Gauck erklärte kurz darauf: «Wer Deutscher ist, wird künftig noch viel weniger als bisher am Namen oder am Äusseren erkennbar sein.» Wie zufrieden macht sie das?*

Navid Kermani hat damit Grossartiges geleistet: die **Rückkehr** des Schriftstellers **in die politische Debatte**.

Man glaubt manchmal, dass man Vergangenheit verwerfen kann. Aber in welchem Sinn "verwerfen" ?

Oder man will sie "abreißen". Aber bitte, der Abriss eines Gebäudes ist ein organisierter Vorgang. Er wird in Schichten durchgeführt. – Man räumt zunächst die Inhalte aus – Möbel, Geräte, Maschinen ... dann alles Eingebaute – Fenster, Türen, Installationen ... danach eventuelle gefährliche Schichten – Teer, Asbest ... dann die Hülle, Raumteilungen, und die statischen Elemente – Wände, Decken, Schotten, Stützen ...

Ausserdem ist der Abriss ein Trennvorgang. Materialien werden nach Art der Verwertbarkeit und gegebenenfalls Gefährlichkeit getrennt.

### Exkurs

Verwerfung ist ein interessanter Begriff – hat fünf Bedeutungen :

- **Verneinung**, *Ablehnung* – Beispiel : die Idee, Steuern zu erhöhen, um das Defizit im Etat auszugleichen, wird von der Regierung verworfen
- *Fehlstand*, **Verziehung** – Beispiel : Verwerfung in einer Wand oder Mauer, wenn sich ein Teil zur Seite neigt, aus der Flucht herausbewegt
- selten *Fehlwurf*, **Verschätzung** – Beispiel : der Spieler hat verworfen, mit dem Ball nicht ins Tor, in den Korb getroffen, sich bezüglich Distanz, Impuls, Richtung verschätzt
- veraltet oder nur noch literarisch **Verachtung** *gesellschaftlich nicht akzeptierter Lebensführung* – Beispiel : als Callboy / Callgirl ein "verworfenes" Leben führen, ausserhalb der Moral
- Interessant die Rolle von Verwerfung im *Tanach / Alten Testament* : Gott *verwirft* sein immer wieder widerständiges Volk, um *Unterwerfung* einzutreiben / zu erzwingen – Verwerfung als Bestrafung / stärker **Verstrafung**

Man sieht an diesem Beispiel die Beweglichkeit der Sprache, ihre Mehrdeutigkeiten. Ihre Übergänge zwischen Abstrakt und Konkret, Technik und

Ethos, Logik und Existenz ... Ebenenübergänge, Kontextübergänge ...

Man kann sich mit einzelnen Aspekten der Vergangenheit : Epochen, Ereignissen, Figuren, Typen, Ideen ... auf emotionaleren Ebenen identifizieren.

Das Begehren auf der Suche nach *Möglichkeiten zu Identifikation* rastet nie. Und *es ist das Begehren, das Identifikation sucht, dringend sucht*

Über *emotionale* und *trieb-dynamisch emotionalisierte Identifikation* hinaus kann man an Stoffen und Strukturen, Entwicklungen und Ergebnissen früherer Zeiten *intelligentere Arbeiten* durchführen :

Lernprojekte in Gang setzen, Beobachtungen, Beschreibungen, Bewertungen, Beurteilungen, Schlussfolgerungen zusammenstellen und in kollektive Bildungskontexte einstellen.

Diese Art von durchdachterer Beschäftigung und Auseinandersetzung mit Vergangenheit ist das, was Jagoda Marinić im Interview meint : kritisch, neu akzentuierend, transformierend – mit *Entmantelung* alter, verbrauchter Zuschreibungen ...

69

Bleiben wir einen Moment bei der emotional veranlassten Identifikation, die sich in Bildern, Visionen, psychischen Komplexen organisiert, bewussten, halbbewussten, unterbewussten.

– Die *Bilder* “*abreißen*“, um die *Triebstruktur* “*freizulegen*“, die *Bilder, Verdinglichungen, Vergegenständlichungen* gesucht und konstruiert hat und in denen sie sich gleichzeitig “*fixiert*“ und “*rationalisiert*“ und gleichsam *vermantelt* ?

Rationalisierung, die allerdings nicht auf geprüfte Argumente zurückging, sondern auf die Tendenz zur Absicherung und Immunisierung der Identifikation gegen Kritik, gegen

unberechtigte Kritik wie gegen berechtigte und hilfreiche. – *Rationalisierung* im Sinn Freuds, nicht Max Webers.

Die Bilder wirken als *Mantel – Fassadenmantel*, wenn man will – für *Triebdynamik, Triebökonomie*. Der Mantel wäre abzunehmen, Triebstruktur, Triebprozesse wären zu *entmanteln*. – Wenn ich sage “abreißen“, dann erhält der Vorgang eine aggressive und destruktive Note. Diese ist durchaus real im Leben.

Triebvorgänge von aggressiven und destruktiven Momenten vollkommen freihalten zu wollen, ist Illusion.

Ist Ideal-Anspruch und Auto-Illusion, die sogar als gefährlich einzuschätzen sind, weil *verdrängte* und illusionär kostümierte – eben *vermantelte* – aggressive und destruktive Triebanteile bei späteren Ausbrüchen umso gewalttätiger werden können.

*Durcharbeiten* der fixierten, identifizierten Begriffe in mehreren Kontexten legt die Bedeutungen frei, die Dialektik in den Bedeutungen, mit denen Identität produziert wurde, und legt den *Verweisungszusammenhang von Identitäten und zugehörigen Differenzen* offen

Freuds Begriff “Durcharbeiten“ wird im Zug der skizzierten Untersuchungen kulturtheoretisch erweitert und radikalisiert.

Wie auch die anderen metapsychologischen Konzepte Freuds – Begriffe wie Übertragung, Projektion, Introjektion, Es, Ich, Über-Ich, Ich-Ideal, Regression, Depression ...

Im Spiel der Kultur und ihrer Theorie findet die Perspektive der Psychoanalyse ihren Platz – neben anderen Begriffsreihen und Standpunkten.

Das Spiel der Kultur ist multipolar, dialektisch, offen für ein Spektrum von Interpretationen, Handlungsentwürfen und Lebensformen.

# 02-11 *ne me quitte pas – historia de un amor*

Jacques Brel – Ne me quitte pas (Official Lyric Video)

<https://www.youtube.com/watch?v=e0esAGxzP6Y>

Shirley Bassey – If you go away

<https://www.youtube.com/watch?v=pwGUqx6vngY>

Peppino Gagliardi – Un amore grande

<https://www.youtube.com/watch?v=yldbXlEbuY4>

Paolo Conte – It's wonderful – Via con me

<https://www.youtube.com/watch?v=BZOObJjjiOA>

I padrino : Brucia la terra – #thegodfather #sicilia

<https://www.youtube.com/watch?v=QnQ7sjoeuYQ>

Guadalupe Pineda – Historia De Un Amor

[https://www.youtube.com/watch?v=HzjE33U\\_gy8](https://www.youtube.com/watch?v=HzjE33U_gy8)

Das war damals – **Triebknall**

Ich war “verknallt“ – total

dann Knall – alles aus

und meine **Abkehr**

wollte ich sie ?

das Aus :

*Nein, Nicht*

**Verweigerung**

Abreise, Abbruch

total wie der Anfang

**Das Totale der Defekt ?**

in Widersprüche leitend

Mangel an **Ausgleich ?**

Mangel an **Offenem**

alles geschlossen

die **Differenzen**

jetzt der Wandel

Weg ins **Unbesetzte**

**Lichtung von Möglichem**

für dich und mich – in Welt

nein, keine Rückschliessung

Freiwege für unser Wollen

d e i n w o l l e n \* m e i n w o l l e  
n \* u n s e r w o l l e n \* k e i n e  
s y m b i o s e \* k e i n z u s a m m  
e n f a l l \* l e b e n s t a k t e m a l  
b e i d i r m a l b e i m i r m a l b  
e i u n s \* t a k t w e c h s e l \* ü  
b e r g e b e n \* ü b e r n e h m e n \*  
ü b e r t r a g u n g r e a l \* i n h a

n d l u n g \* d a m a l s n i c h t m  
ö g l i c h \* t r i e b d y n a m i s c h  
t r i e b ö k o n o m i s c h n i c h t v  
o r b e r e i t e t \* n i c h t a u f ü b  
e r g e b e n u n d ü b e r n e h m e n  
\* n i c h t a u f *d a s e i n* m i t a  
n d e r e m *d a s e i n*

n e h m e n – g e b e n \* b e i d e  
s \* i m a u s t a u s c h \* b e d  
e u t u n g v o n t a u s c h h a n d  
l u n g e n f ü r l i e b e s p r o j e  
k t e \* h a l t e n – l a s s e n \*  
b i n d e n – t r e n n e n \* u n d  
w i e d e r f i n d e n : \* d a s l e  
b e n \* u n d u n s



## 02–12 *drinnen – draussen*

verschwommen

vergittert

widersprüche / widerstände

beziehung in trümmern

gestaltung noch unbefreit

abbau der vergitterung

und verschleierung

mit öffnung für das du

und öffnung für neue form

lebensentwurf – worte dafür

ergibt farbe kontur

lebendige akzente

intuitiv spontan

lust an leben

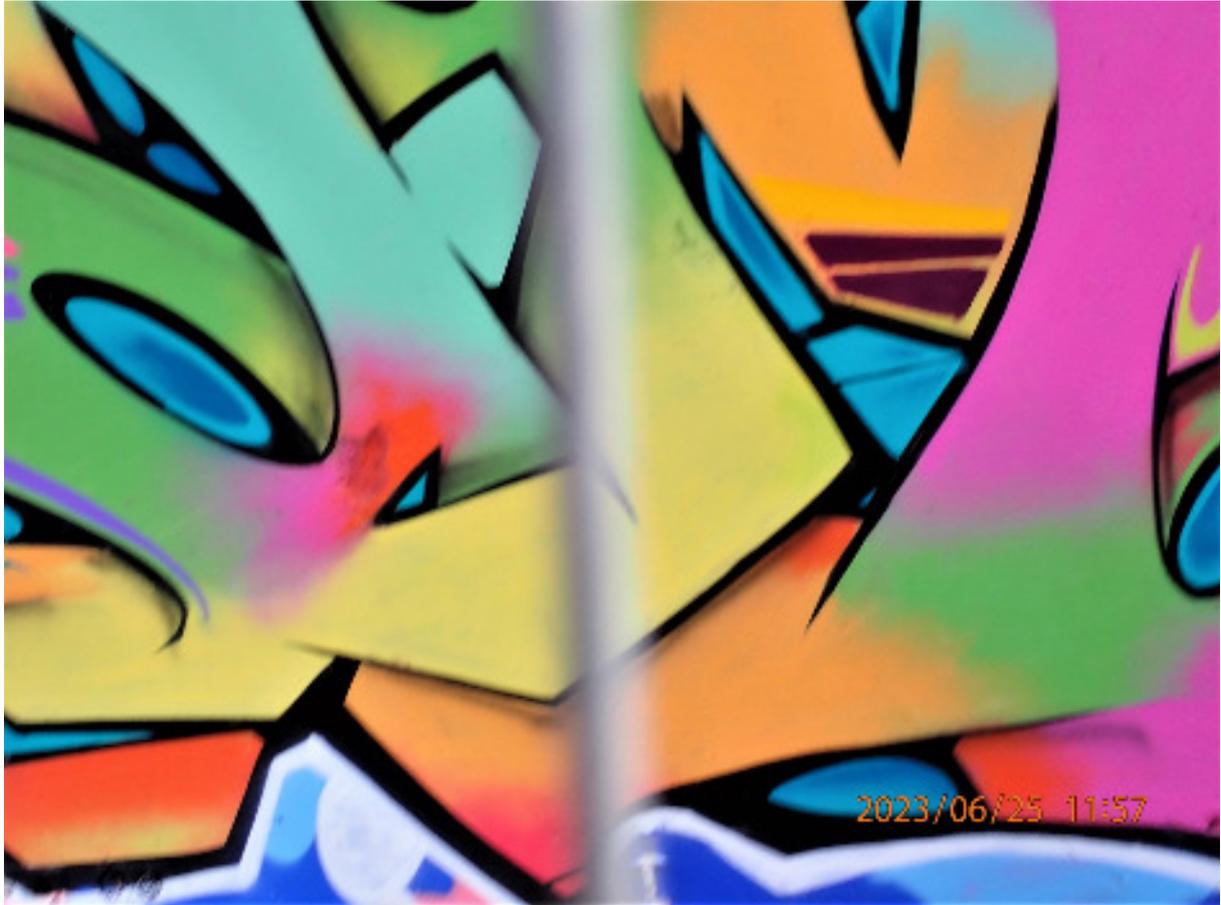
drang nach draussen  
erprobung in welt

auf neuen strassen  
in neuen strings  
in die zukunft  
lust am unbekanntem

lust an neuem und wagnis  
mit geteilter erfahrung in  
wortwegen zu uns und welt: 77  
und werden von "ich" und "du"









# REGISTER

## *Quartiere*

Berlin Wilmersdorf – Uhlandstrasse / Kurfürstendamm

Berlin Schöneberg – Wittenbergplatz / Ansbacher Strasse

## *Quelle*

Johannes Erben – Abriss der deutschen Grammatik – Lizenz Akademie-Verlag  
Berlin ( DDR ) – 1966 Hueber München – 28-29

Basse, Shirley [02-11](#)

Bataille, Georges [02-08](#)

Bense, Max [02-10](#)

Berger, Peter L [02-08](#)

Bergson, Henri [02-10](#)

Bismarck, Otto von [02-10](#)

Brel, Jacques [02-11](#)

Chao, Manu [02-05](#)

Chignon [02-09](#)

Conte, Paolo [02-11](#)

Cordan, Wolfgang [02-04](#)

Cruz, Penélope [02-05](#)



Berlin-Schöneberg – Ansbacher Strasse 32



Ehmcke, Franziska [02-03](#)  
Erben, Johannes [02-07](#)  
Erickson, Milton H [02-02](#)  
Erikson, Erik H [02-10](#)  
Feyerabend, Paul [02-10](#)  
Freud, Sigmund [02-08](#) [02-10](#)  
Gagliardi, Peppino [02-11](#)  
Gauck, Joachim [02-10](#)  
Gehlen, Arnold [02-10](#)  
Geissler, Cornelia [02-10](#)  
Goethe, Johann Wolfgang [02-03](#)  
Günther, Gotthard [02-08](#)  
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich [02-07](#)  
Heidegger, Martin [02-05](#) [02-08](#)  
Husserl, Edmund [02-02](#)  
Izutsu, Toshiko [02-03](#)  
Izutsu, Toyo [02-03](#)  
Karstadt Kurfürstendamm [02-01](#)  
Kermani, Navid [02-10](#)  
Koselleck, Reinhart [02-10](#)  
Luckmann, Thomas [02-08](#)  
Marcuse, Herbert [02-04](#)  
Marinić, Jagoda [02-10](#)



Nietzsche, Friedrich [02-08](#)  
Pineda, Guadalupe [02-11](#)  
Plessner, Helmuth [02-08](#)  
Plessner, Monika [02-08](#)  
Popol Vuh [02-04](#)  
Rig-Veda [02-02](#)  
Schütz, Alfred [02-08](#)  
Staël, Germaine de ( Madame de St ) [02-10](#)  
Strehli, Angela [02-07](#)  
Tanach ( “Altes Testament“ ) [02-10](#)  
Thieme, Paul [02-02](#)  
U-Bhf Zoologischer Garten [02-01](#)  
Vaughan, Jimmie [02-07](#)  
Vaughan, Stevie Ray [02-07](#)  
Walther, Elisabeth [02-10](#)  
Weber, Max [02-10](#)  
Wilson, Kim [02-07](#)  
Wittgenstein, Ludwig [02-08](#)  
Zeami Motokiyo [02-03](#)

## IMPRESSUM

© Texte und Fotos : Claus Baldus

Fotos aufgenommen am 23 / 25 Juni 2023  
– Kamera war auf Winterzeit eingestellt,  
alle Zeitangaben also plus eine Stunde

Abriss von Kioskzeile an Brandwand  
Uhlandstrasse Ecke Berliner Strasse  
– Graffitis von unbekanntem Künstler

Texte in roter Serie, Ergänzungen zu Texten  
in grauer Serie und Text- / Bildredaktion  
im Juni 2023  
Redaktionsschluss 26 Juli 23

In Kooperation mit  
Buchhandlung & Verlag Paracelsus  
Sebastian F Gutmann  
Steingasse 47  
A-5020 Salzburg

87

Erschienen auf der von Dr Joachim Paul gestalteten  
Internet-Plattform *vordenker.de* im Oktober 2023  
– mit Dank des Autors